

SWR2 Leben

People are strange when you're a stranger? Gastfreundschaft gestern und heute

Von Martin Hecht

Sendung vom: Montag, 18. Dezember 2023, 15:05 Uhr

Redaktion: Fabian Elsässer

Regie: Martin Hecht

Produktion: SWR 2023

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

PEOPLE ARE STRANGE WHEN YOU´RE A STRANGER? GASTFREUNDSCHAFT GESTERN UND HEUTE

Intro

MH 1

Geht uns in Zeiten der Selbstbezogenheit die Gastfreundschaft verloren? Vor Generationen noch öffneten die Bauern den Wandertouristen ihre Stuben. Manchmal auch, wenn sie gar nicht zu Hause waren. Man stärkte sich an dem, was auf dem Tisch stand, legte ein paar Münzen in den Teller und verließ das fremde Anwesen. Heute verschanzt man sich hinter Vertikalschotter und Bewegungsmelder. Die Welt bleibt draußen.

Oder ist es ganz anders in Zeiten von AirBNB? Erhält nicht jeder Unterschlupf? Ist heute mehr Willkommenskultur oder ist das eine Schimäre des Marketings? Wieviel Vertrauen haben wir Selbstvirtuosen noch in den Fremden, der bei uns anklopft, wie offen sind wir, wie gastfreundlich ist der Mensch, in einer Zeit, in der er nur noch unter sich ist – und die Welt draußen?

Das frage ich Experten der Gastfreundschaft – die Kulturanthropologin Heidrun Friese, die Religionswissenschaftlerin Juliane Zickuhr und den Gastro-Kritiker Wolfgang Abel.

MH 2 Vorstellung

Mein Name ist Martin Hecht - und mit dabei sind heute drei andere, die sich mit dem Thema Gastfreundschaft bestens auskennen. Sie haben sie selbst erfahren und darüber nachgedacht.

HF: Mein Name ist Heidrun Friese, ich bin 65 Jahre alt und von Beruf Anthropologin und Kulturwissenschaftlerin.

JZ: Mein Name ist Juliane Zickuhr, ich bin 40 Jahre alt und von Beruf Religionswissenschaftlerin, Lehrerin sowie ehrenamtlich tätig im Ost-West-Forum in Gödelitz, das sich um Verständigung zwischen Ost und West kümmert.

WA: Mein Name ist Wolfgang Abel, ich bin 67 Jahre alt und von Beruf Autor und Gastro-Kritiker.

MH 3

Heidrun Friese beschäftigt sich mit der Gastfreundschaft – akademisch als Professorin - seit vielen Jahren, ganz neu hat sie sich mit dem Thema auseinandergesetzt, seit immer mehr Flüchtlinge zu uns kommen. Juliane Zickuhr denkt, dass es ganz wesentlich auf unsere Bereitschaft zu Gastfreundschaft ankommt, wollen wir auch künftig in unserer Gesellschaft in Respekt und Frieden miteinander leben. Und Wolfgang Abel macht seit vielen Jahren in seinen gastronomischen Restaurantführern darüber Gedanken, was zum guten Einkehren gehört und was nicht. Nur das gute Essen auf dem Teller, meint er, ist es nicht allein.

MH 4

Ich erinnere mich an ein wunderschönes Erlebnis. Ein Freund und ich – wir waren siebzehn Jahre alt und wir machten eine Alpenwanderung, eine ganz und gar

gefährliche sogar. Ohne wirkliche Ausrüstung, ohne uns wirklich auszukennen. So kamen wir in Bergnot. Nicht richtig, aber ein wenig schon. Denn wir verpassten in schwindelnder Höhe den richtigen Weg, ein Unwetter zog auf - und es begann schon dunkel zu werden. Die letzte Zuflucht war eine alte Almhütte, die wir talabwärts ausmachten. Wir erreichten sie gerade noch, bevor es stockdunkel war und die ersten Blitze zuckten. Ein alter Bauer in Holzschuhen, deren Klappern mir heute noch in den Ohren klingt, hörte uns schon kommen. Er beäugte uns kurz, zeigte uns beim Lächeln seine beachtlichen Zahnlücken und wies uns dann ein Lager im Heuschober zu. Seine Tochter brachte uns später Brot, Käse und Milch. Wir haben wunderbar geschlafen und haben uns am nächsten Tag wohlbehalten und gestärkt auf den Weg gemacht. Gastfreundschaft – das ist ein Erlebnis, eine Erfahrung, nach der man felsenfest davon überzeugt ist, doch, ja, der Mensch ist gut.

1

Erzählen Sie mir eine schöne Anekdote aus Ihrem Leben, in der Sie Gastfreundschaft erlebt haben?

Meine Gäste sind viel gereist: welche Formen von Gastfreundschaft, die man vielleicht bei uns nicht kennt, haben Sie erfahren?

Stumme Gastfreundschaft in Italien (Abel)

Geborgenheit, Vertrauen, Nächstenliebe - Was sind das für Gefühle, wenn man Gastfreundschaft erlebt?

2

Andersrum: Gastfreundschaft nicht zu erleben, sondern sie zu gewähren, auch das gibt einem was. Was ist das für eine Haltung, die sich dahinter verbirgt?

3

Am Anfang der Idee eines Restaurants oder Wirtshauses steht die Idee der Gastfreundschaft, hier wird dem Fremden Gastfreundschaft gewährt. Drückt sich in der heutigen Art der Gastronomie ein Wandel der Gastfreundschaft aus? Wie sieht der aus?

Gibt's Gastfreundschaft in der Gastronomie heute wenigstens noch für Geld - oder hat sich auch die Gastronomie bzw. Hotellerie verändert?

Brot und Butter oder Öl vor dem Essen? Ist das so ein Rest Gastfreundschaft im Restaurant?

4 a

Gastfreundschaft ist eine Praktik, und zwar eine die nahezu alle Kulturen hervorgebracht haben. In der Bibel werden dem Gast die Füße gewaschen, in der griechischen Antike bei Odysseus gibt es die Gastfreundschaft, selbst Kant und zuletzt Jacques Derrida haben sich mit dem Thema beschäftigt?

Geben und Nehmen, Geben und Danken, bei Gastfreundschaft geht es um Gegenseitigkeit, wie ist es damit bestellt?

4 b

Dem einzigen dem die Gastfreundschaft nicht gewährt wird, ist der Feind. Ist die Welt heute feindlich geworden?

5

MH

Ich bin neulich durch ein Neubaugebiet eines Dorfes gelaufen. Beim Wandern irgendwo im Schwarzwald. Mich interessierten die Vorgärten. Überall Zierschotter, dazu sogenannter Vertikalkies im Vorgarten, einbruchssichere Einfriedungen, Bewegungsmelder, Alarmanlagen. Wie ist es heute um die Gastfreundschaft bestellt?

Ist das Ende der Gastfreundschaft der Preis für die Anonymität der modernen Welt? Hat sich die Gastfreundschaft heute in den privaten Raum zurückgezogen? Oder wo gibt es sie noch in der Öffentlichkeit?

Ist die Bereitschaft zur öffentlichen Empathie aus unserer Gesellschaft entwichen?

6

Digitale Gastfreundschaft

Der französische Philosoph Jacques Derrida hat vor ein paar Jahren einen Essay zur Gastfreundschaft geschrieben. Wenn nämlich der klassische Begriff der Gastfreundschaft noch eine intakte Sphäre der Privatheit voraussetzte, die dem Anderen nach eigenem Gutdünken Zutritt erlaubte, so hat die Telekommunikation dieses Verhältnis ausgehöhlt. Denn das Internet macht jede persönliche zu einer öffentlichen Botschaft. Was passiert mit der Gastfreundschaft durch die Digitalisierung der Welt?

7

Ist die Krise der Gastfreundschaft Teil der Krise der Öffentlichkeit? Weil alle nur noch in ihren abgekapselten Teiluniversen leben und keine Verbindung mehr zur Gesamtgesellschaft haben? Oder gibt es noch Reservate, wo sie überlebt hat, wo sie noch funktioniert und praktiziert wird? In der Provinz vielleicht?

8

Was passiert, wenn wir aus unserer Blase treten und wieder gastfreundlich werden?
Was passiert, wenn wir aus unserer Blase treten und wieder gastfreundlich werden?
Was führt zu einer gastfreundschaftlicheren Welt?

Ende, Musik: Georges Brassens, L'Auvergnat